



# Pressemitteilung

Bonn, 8. Oktober 2021

Seite 1 von 3

## Bundesnetzagentur veröffentlicht Bericht über die Mindesterzeugung

**Vizepräsident Franke: „Sinkender Anteil an konventioneller Kraftwerksleistung, die nicht auf Preise reagiert“**

Die Bundesnetzagentur hat heute ihren dritten Bericht über die Mindesterzeugung im Strombereich veröffentlicht.

„Die Stilllegungen von Kern- und Kohlekraftwerken macht sich auch bei jener konventionellen Kraftwerksleistung bemerkbar, die nur eingeschränkt auf Preise reagiert. Dies deutet auf eine Entwicklung zu einer CO<sub>2</sub>-neutralen Erzeugungslandschaft hin“, sagt Peter Franke, Vizepräsident der Bundesnetzagentur.

Ziel des Berichts ist, die Kenntnis zu verbessern, aus welchen marktlichen und netztechnischen Gründen konventionelle Erzeugung nur eingeschränkt auf Preissignale reagiert, und dadurch die Chancen zu erhöhen, mehr Erneuerbare Erzeugung ins System zu integrieren.

Der Bericht zur Mindesterzeugung ist alle zwei Jahre vorzulegen und erscheint nunmehr zum dritten Mal. Dabei rückt neben der Analyse der Gründe, warum Anlagen nicht auf Marktsignale reagieren, inzwischen der Ausblick, welche Optionen bestehen, Erneuerbare Erzeugung auch im Bereich der Systemdienstleistungen zu nutzen und damit die eigentliche Mindesterzeugung zu reduzieren, in den Fokus.

### Erzeugungsleistung bei negativen Strompreisen

Betrachtet werden ausgesuchte Perioden mit „negativen Strompreisen“ der Jahre 2019 bis 2020. Bei negativen Strompreisen zahlen Betreiber von Kraftwerken dafür, dass Kunden ihnen Strom abnehmen. Aus den Gründen, warum in solchen Situationen nicht auf Preise reagiert wird, sind besonders viele Erkenntnisse zu erwarten.

Bundesnetzagentur  
Tulpenfeld 4  
53113 Bonn

[bundesnetzagentur.de](https://bundesnetzagentur.de)  
[twitter.com/bnetza](https://twitter.com/bnetza)

#### Pressekontakt

Fiete Wulff  
Leiter Presse und  
Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +49 228 14 – 9921  
[pressestelle@bnetza.de](mailto:pressestelle@bnetza.de)



Bonn, 8. Oktober 2021

Seite 2 von 3

### Mindesterzeugung

Ein kleinerer Anteil der preisunelastischen konventionellen Erzeugungsleistung ist für das Funktionieren der Netze erforderlich. Dieser Teil wird als Mindestenerzeugung bezeichnet.

Der Anteil der Mindestenerzeugung an der preisunelastischen Erzeugung lag in den betrachteten Perioden der Jahre 2019 und 2020 bei 23% bis 32% (ca. 4 bis 7 GW). Der größte Anteil entfällt auf die Vorhaltung negativer Regelleistung durch konventionelle Kraftwerke. Dieser Anteil könnte sich verringern, wenn mehr Erneuerbare Energien-Anlagen am Regelleistungsmarkt teilnehmen und negative Regelleistung bereitstellen. Aktuell entscheiden sich Betreiber und Direktvermarkter eher selten für eine Teilnahme am Regelleistungsmarkt.

### Konventioneller Erzeugungssockel

Die preisunelastische Erzeugungsleistung, die nicht netztechnisch begründbar ist, ist seit Beginn der Evaluierung 2015 spürbar zurückgegangen.

Dieser sogenannte konventionelle Erzeugungssockel stellt zwar in den betrachteten Perioden der Jahre 2019 und 2020 immer noch den überwiegenden Anteil der preisunelastischen konventionellen Kraftwerksleistung dar. Allerdings reduzierte sich dieser Anteil in den betrachteten Perioden mit negativen Börsenpreisen seit 2015, insbesondere wegen der Stilllegung von Kern- und Kohlekraftwerken, von ca. 19 bis 24 GW auf ca. 13 bis 14 GW.

[www.bnetza.de/mindesterzeugung](http://www.bnetza.de/mindesterzeugung)



Bonn, 8. Oktober 2021

Seite 3 von 3

---

Die Bundesnetzagentur ist eine Behörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Zu den zentralen Aufgaben der Regulierungsbehörde gehört die Aufsicht über die Märkte Energie, Telekommunikation, Post und Eisenbahn.

Die Bundesnetzagentur sorgt u.a. dafür, dass möglichst viele Unternehmen die Leitungsinfrastruktur in diesen Bereichen nutzen können, damit Verbraucherinnen und Verbraucher von Wettbewerb und günstigen Preisen profitieren.

Mit Hauptsitz in Bonn und Mainz sowie 46 Außenstellen in ganz Deutschland beschäftigt die Behörde über 2900 Mitarbeiter.